

[Aus]ding

[Aus]d. → [Aus-ge]ding(e).

[Bau]d. → [Bau-ge]ding(e).

†[Be]d. wohl auch M. 1 Abmachung, Vereinbarung: *mit den Partheyen keinerley beding oder Vorwort machen* Landesord.1599 204.– 2 Bedingung, Vorbehalt: *Gab ihm Erlaubnuß seine Gölzen anzugreifen/ doch mit dem Beding/ daß er als überwunden sie anbetten soll* SELHAMER Tuba Rustica I,342.

WBÖ V,81.

Mehrfachkomp.: [Aus-be]d. meist M. 1 †wie → [Be]d.2: *übernehmen Wir ... die Waldkulturkosten, aber ... mit dem Ausbeding in diesen Waldungen zu allen Zeiten ... Hayungen* [Hege] oder *Holzsaaten vornehmen lassen zu können* Mehn 1795 HAZZI Aufschl. III,1069f.– 2 Altenteil: *°Ausbeding „Leibrente“* Hohenpeißenbg SOG; *„Daß er sich seinen Ausbeding weder verbriefen ließ noch siegeln“* CHRIST Werke 836 (Bauern).– 3 Dienstbotenlohn, v.a. zusätzlich ausbedingene Sachleistungen, °OB, °OP vereinz.: *„Dienstboten bekommen ein Ausbeding: Kleidung und Wäsche an Lichtmeß“* Eslarn VOH.

[Becken]d. → [Becken-ge]ding(e).

[Burg]d. → [Burg-ge]ding(e).

[Tage]d. → Teiding.

[Ein]d. → [Ein-ge]ding(e).

†[Ver]d. im voraus vereinbarter Lohn für eine Arbeitsleistung: *UNd sol einem jeden Bawherrn ... frey stehen/ sein Baw oder Werck/ vmb Taglohn oder verding ... zuverrichten lassen* Landesord.1599 371.

[Für]d. → [Für-ge]ding(e).

†[Grafen]d. Grafengericht: *das sy allew graffending ain redner habn sülln* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,658.

†[Ehe-haft]d. reguläre Gerichtsverhandlung, regulärer Gerichtstermin: *pis an das nechst ehaftdink zu obersten* [Dreikönigstag] Kastl NM 1438 ebd.VI,112.

SCHMELLER I,7,519; WESTENRIEDER Gloss. 117 (Echt Ding).

[Frei-hand]d. ohne Model geformte Glasarbeit: *„Freihandarbeiten, in der Sprache der Glasma-*

cher Freihanddinge“ HALLER Geschundenes Glas 46.

†[Hennen]d.: *„Um ... vor dem Fuchs sicher zu sein, darf man ihn nie beim Namen nennen. Der Bauer heißt ihn ... Henading“* OP Bavaria II,304.

[Knüttel]d. großes, kräftiges Exemplar: *a Knüttel ding voarn Karpfm* SCHEMM Stoagaß 66.

[Korn]d. → [Korn-ge]ding(e).

[Leib]d. → [Leib-ge]ding(e).

[Leid]d. M. 1 dummer, ungeschickter Mann: *°hat ma da Hansbaua an Roa obgackat, der Loadding* Pörnbach PAF.– 2: *a Loading* häßlicher Mann Pfreimd NAB.

[Un]d. 1 etwas, das nicht vorhanden, möglich ist od. sein kann: *ein Unding „Unnatürliches“* Passau; *wⁿdiij „Unmöglichkeit“* nach SCHWEIZER Dießner Wb.220.– 2 böses Wesen, Gespenst: *„Dies Unding, die Trud ... kam immer des Nachts“* KROHER Ache 474; *Das Unding „böses Ding, das man nicht beym eigentlichen Namen nennen will“* SCHMELLER I,521.– 3 Unsinn, Unangebrachtes: *ein Unding* Passau.

SCHMELLER I,521.

[Wacht]d. → [Wacht-ge]ding(e).

A.S.H.

ding

Adj., in heutiger Mda. nur als Adv. in Komp.: *ding* „Stellvertreter jedes ... Adjectivs, Adverbs ... das Einem ... nicht gleich beyfällt“ SCHMELLER I,520.

SCHMELLER I,520.

Komp.: [gut]d. Adv. 1 mindestens, (etwas) mehr als, °OB, °NB, OP vereinz.: *°fia den Doag deafst scha quaddeng a Pfund Meu nehma* Garching AÖ; *Lei zechan Johrl sanns quatding, daß ma ins nimma gseng ham* TS HuV 9 (1931) 357; *drey Mass. quating* „wohlgemessen“ SCHMELLER I,521.– 2 ziemlich, sehr, in hohem od. ausreichendem Maß, heftig, °OB, °NB vereinz.: *°derfst quadden hott fahrn* „stark nach rechts“ Grafing EBE; *Da Hecht is quatding groß* BAUER gut bayer. 18; *I hab'n quetding ausgreint* [ausgeschimpft] ZAUPSER Nachl. 21.– Auch viel, vor Kompar. od. Gradadv. → zu: *°der Weg is quatding weida als wia da anda* Reichersbeuern TÖL; *Es*